

# DATENSCHUTZ

## KONKRET

**Recht | Projekte | Lösungen**

Chefredaktion: Rainer Knyrim

### Industrie 4.0 und Datenschutz

Praxisbeitrag Industrie „Web Eye“ und See-Through-Displays

*Markus Oman/ Robert Reitmann/Karin Müller*

Industrie 4.0 – Auswirkungen auf Datenschutz  
und Arbeitsrecht

*Rainer Knyrim/Boris Tremel*

Die Angriffsseite wird auch immer smarter

*Interview mit Walter Hölblinger, Steyr Mannlicher GmbH*

Microsoft Cloud Deutschland

*Günther Igl*

Datenschutzrechtliche Kontrollsysteme  
im Unternehmen

*Ursula Illibauer*

DSGVO: Geltendmachung der Betroffenenrechte  
und Auskunftsrecht

*Viktoria Haidinger*

Checkliste Zertifizierung Datenschutz-Gütesiegel  
EuroPriSe

*Hans-Jürgen Pollirer*



Markus Oman  
O.P.P. - Beratungsgruppe

## Die Angriffsseite wird auch immer smarter

**Interview mit Walter Hölblinger, CIO bei der Steyr Mannlicher GmbH.** Walter Hölblinger im Gespräch über das Spannungsverhältnis zwischen Datenschutz und technischer Innovation sowie die Herausforderungen durch die DSGVO.

**Datenschutz konkret:** Laut Fraunhofer Institut steht „Industrie 4.0“ für intelligente Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden. Andere Autoren sprechen im industriellen Bereich von der „Smart Factory“. Einig sind sich aber alle mit der Aussage, dass diese vierte Industrielle Revolution die Wirtschaftsstandorte auf jeden Fall verändern wird. Inwieweit ist Industrie 4.0 bei Steyr Mannlicher ein Thema?

**Walter Hölblinger:** Grundsätzlich ist das für uns ein riesengroßes Thema. Je mehr man sich damit beschäftigt, desto klarer wird, dass wir ganz am Anfang einer sehr interessanten Entwicklung stehen. Ich habe gemeinsam mit der Kepler Universität in Linz ein Projekt aufgesetzt, in dessen Rahmen Studenten analysiert haben, wie groß der Unterschied zwischen dem ist, wie Industrie 4.0 laut Lehrbuch aussehen soll, und wie die Produktion tatsächlich aussieht. Das ist die Basis, wo wir anknüpfen möchten, damit wir uns gezielt in die Richtung hinentwickeln können. Wir sind ein klassisches metallverarbeitendes Unternehmen mit einer über 150-jährigen Geschichte und haben schon so manche „Industrielle Revolution“ mitgemacht. Jetzt stehen wir wieder an der Schwelle zu einer großen Veränderung.

**Datenschutz konkret:** Können Sie ein konkretes Beispiel für Industrie 4.0 in Ihrem Haus nennen?

**Hölblinger:** Wir hatten eine erste Bewegung in diese Richtung – bevor es noch richtig als Industrie 4.0 titulierte wurde –, indem man von den Produktionsinseln weggekommen ist. Wir haben einen aktiven Datenaustausch zB der Hochregal-Lagersysteme mit dem ERP-System.<sup>1</sup> Wir haben eine vollelektronische Werkzeugausgabe, die bidirektional kommuniziert. Da findet Kommunikation und natürlich auch Überwachung statt.

**Datenschutz konkret:** Wo sehen Sie den Mehrwert der „Smart Factory“, geht es dabei um Kostenreduktion, Logistik oder Qualitätsverbesserung?

**Hölblinger:** Ich sehe mehrere Benefits – und die meisten entsprechen dem, was Sie gerade aufgezählt haben. Wir wollen natürlich die Produktion optimieren. Wir haben sehr viele manuelle Tätigkeiten im Bereich der Produktion und wir müssen gerade bei Großaufträgen die Durchlaufzeiten verringern. Damit geht auch eine Kostenreduktion einher. Klar ist aber auch, dass man dafür zuerst investieren muss.

### Ziel ist ein Datenaustausch unter den Maschinen ohne menschlichen Eingriff.

**Datenschutz konkret:** Was wollen Sie zum Beispiel in fünf Jahren mit einer „Smart Factory“ erreicht haben?

**Hölblinger:** Ein dezidiertes Ziel ist, dass wir uns dem vernetzten Datenaustausch aus dem Lehrbuch sehr stark angenähert haben oder dass wir wirklich so weit sind, dass die Maschinen untereinander kommunizieren, ohne dass man eingreift.

**Datenschutz konkret:** Gerade in Ihrer Branche spielt der Datenschutz eine wichtige Rolle – können Sie umreißen, wie Sie generell mit dem Thema umgehen?

**Hölblinger:** Bei uns sind auch Daten, die in einem anderen Unternehmen vielleicht nicht so relevant sind, teilweise schon sehr hoch schützenswert. Das heißt, wir sind in diesem Bereich immer übervorsichtig. Vor allem unsere Kundendaten sind sehr sensibel. Ähnliches gilt für unsere Kooperationspartner, die darauf vertrauen, dass wir auf die Daten achtgeben. Gleiches fordern wir aber auch von unseren Partnern ein.

**Datenschutz konkret:** Industrie 4.0 wirft auch datenschutzrechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Verwendung personenbezogener Daten auf. Wie sehen Sie das Spannungsverhältnis zwischen Datenschutz und technischer Innovation?

**Hölblinger:** Ich persönlich finde Datenschutz sehr, sehr wichtig und bin froh, dass

es die DSGVO jetzt gibt. Sie ist aber nicht der Weisheit letzter Schluss, sondern eine Basis. Es fehlt oft noch das Bewusstsein für Datenschutz. Wir müssen als Kunde zB bei Maschinenherstellern oft auf Datenschutz drängen. Für den Lieferanten reicht es oft, wenn die Maschine funktioniert und kommuniziert; wir pochen aber auf die Sicherheit – zB auf eine verschlüsselte Übertragung.



Abb: Walter Hölblinger im Gespräch

**Datenschutz konkret:** In der „Smart Factory“ werden große Mengen an Daten über die eingesetzten Maschinen ermittelt, die diese Daten automatisch an andere Maschinen, zu den Produkten, Kunden und Lieferanten weiterübermitteln und die dann im Rahmen von Big-Data-Projekten analysiert werden. Daraus kann sich eine komplette Überwachung der Mitarbeiter in Bezug auf ihr Leistungsverhalten, Ausschuss, unsachgemäße Bedienung der Maschinen, Verschwendung von Rohstoffen usw ergeben. Wie gehen Sie mit dieser Thematik um?

<sup>1</sup>Das Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System) unterstützt die wichtigsten Geschäftsprozesse eines Unternehmens und besteht zumeist aus Teilen bzw Modulen für Finanzen, Controlling, Beschaffung, Vertrieb, Personalwesen, Produktion und nutzt in vielen Teilbereichen zentrale bzw gemeinsame Daten (zB Stammdaten).

**Hölblinger:** Wir haben, ähnlich wie viele andere Unternehmen auch, natürlich eine Betriebsdatenerfassung, aus der vereinzelt Rückschlüsse gezogen werden. Wir machen aber keine Überwachung, die datenschutzrechtlich relevant wäre. Unser Ansatz ist es, das Wir-Gefühl zu fördern und gemeinsam als Team eine perfekte Waffe herzustellen.

**Datenschutz konkret:** Heißt das, es wird sich bei Ihnen durch die neuen datenschutzrechtlichen Bestimmungen nichts ändern, weil Datenerfassung und -verarbeitung gleichbleiben?

**Hölblinger:** Das würde ich so nicht unterschreiben. Wir haben uns das alte DSGVO 2000 sehr genau angeschaut und entsprechen dem ganz klar. Die DSGVO ist nun aber sehr mächtig – und es gibt viele Öffnungsklauseln. Wir werden aber auch hier wieder überkorrekt sein und lieber ein bisschen zu hoch anfangen als zu niedrig. Datensicherheit und Industrie 4.0 gehen Hand in Hand, wenn die IT-Sicherheit von Anfang an Projektbestandteil ist.

**Datenschutz konkret:** Welches Gewicht haben die in der DSGVO geforderten Anonymisierungs-, Pseudonymisierungs- und Verschlüsselungstechniken bereits jetzt?

**Hölblinger:** Gerade bei der Verschlüsselung sind wir schon jetzt auf dem Letztstand, da wird sich nicht viel ändern. Bei der Anonymisierung beziehungsweise Pseudonymisierung werden wir noch nachbessern, weil es das im alten DSGVO 2000 nicht wirklich gegeben hat.

**Datenschutz konkret:** Können Sie ein Beispiel nennen, wo Verschlüsselung und Anonymisierung bei Ihnen ein Thema werden könnte?

**Hölblinger:** Wir verschlüsseln schon jetzt viele Dinge oder arbeiten mit digitaler Signatur, damit man verifizieren kann, dass eine Nachricht von Steyr Mannlicher kommt. Momentan haben wir aber zB beim Mailverkehr oft das Problem, dass die Gegenstelle das nicht unterstützt, das könnte in Zukunft besser werden.

**Datenschutz konkret:** Inwiefern macht Sie der intensive Datenaustausch zwischen Maschinen, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten anfällig für Risiken wie Hackerattacken und Sabotage in der Produktion und wie schützen Sie sich dagegen?

**Hölblinger:** Wir haben schon jetzt einen Multilevel-Schutz, den wir in Hinblick auf

Industrie 4.0 noch mehr verstärken werden. Wenn wir mehr Möglichkeiten haben, haben wir auch mehr Risiken. Der Mensch wird dann auch mehr zur Kontrollinstanz. Wenn Maschine A mit Maschine B kommuniziert, dann müssen dazwischen auch Logikprüfungen stattfinden. Maschinenhersteller wundern sich im Gespräch, dass ich den Datenaustausch innerhalb unseres Netzwerks verschlüsseln möchte. Aber auch hier gibt es Angriffspunkte, zB wenn sich jemand in die Kommunikation zwischen zwei Maschinen hackt und dann ein Produkt zwar laut Plan ordentlich geprüft unser Haus verlässt, in Wahrheit aber einen Fehler hat. Das wäre dann der smarte Angriff auf die Smart Factory. Die Angriffsseite wird auch immer smarter.

## Der Mensch wird mehr zur Kontrollinstanz.

**Datenschutz konkret:** Welchen Stellenwert haben Ihrer Meinung nach Zertifizierungsverfahren (zB ISO/IEC 27000-Familie, EuroPriSe Datenschutzgütesiegel [siehe dazu die Checkliste Seite 112]) bei Industrie-4.0-Projekten?

**Hölblinger:** Als Basis ist das grundsätzlich gut. Man darf aber nicht den Kardinalsfehler machen zu sagen: Wir haben ein Zertifikat, das hängen wir uns hin und wir sind sicher.

**Datenschutz konkret:** Mit der DSGVO, die mit 25. 5. 2018 in Kraft tritt, bekommen die Mitgliedstaaten ein weitgehend harmonisiertes Datenschutzrecht. Werden dadurch nicht die globalen Wertschöpfungs-

ketten, die Industrie 4.0 mit sich bringt, behindert bzw eingeschränkt?

**Hölblinger:** Ich glaube nicht, dass es eine Einschränkung ist, sondern eine Chance, dem Datenschutz die Wichtigkeit zu verleihen, die dieser haben sollte, und um auch noch einmal ein Bewusstsein zu schaffen.

**Datenschutz konkret:** Gibt es bei Ihnen derzeit einen Datenschutzbeauftragten?

**Hölblinger:** Ja, wir haben uns mit dem Datenschutzgesetz auch intensiv beschäftigt und den Datenschutz im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen auch immer sehr ernst genommen. Für mich war das Datenschutzgesetz mit den vergleichsweise niedrigen Strafen immer ein bisschen wie ein kraftvoller Tiger ohne Zähne. Und jetzt bin ich sehr froh, dass er durch diese Novellierung endlich Zähne bekommt.

**Datenschutz konkret:** Welche Maßnahmen planen Sie im Zusammenhang mit Industrie 4.0 technologisch und datenschutzrechtlich in nächster Zeit?

**Hölblinger:** Wir werden auf der einen Seite ganz gezielt das Projekt von der Kepler Universität aufgreifen, werden parallel dazu aber auch noch die Marktentwicklung im Bereich Industrie 4.0 beobachten. Wir werden gezielt Maßnahmen setzen, aber nicht probieren, ganz vorne mit dabei zu sein. Uns geht es eher darum, bereits erprobte Lösungen im Unternehmen einzuführen, das geht auch mit dem Datenschutz Hand in Hand. Man darf einfach nicht stillstehen, muss immer versuchen am Puls der Zeit zu bleiben.

Dako 2016/68

## Zum Thema

### Über den Interviewpartner

Walter Hölblinger ist CIO der Steyr Mannlicher GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Kleinraming. Kontakt: Steyr Mannlicher GmbH. E-Mail: W.Hoelblinger@steyr-mannlicher.com  
Internet: www.steyr-mannlicher.com

### Factbox

#### Steyr Mannlicher GmbH

Der Waffenproduzent wurde 1864 gegründet und produziert unter anderem das Sturmgeehr StG 77 für das österreichische Bundesheer sowie Büchsen für die Jagd, Präzisionswaffen für Sportschützen und Pistolen.

#### Smart Factory

Der Begriff „intelligente Fabrik“ wird meist iZm Industrie 4.0 genannt. Er bezeichnet eine Fabrik, in der die Produktionsabläufe ohne menschlichen Eingriff automatisiert funktionieren. Die Kommunikation zwischen dem Produkt und der Fertigungsanlage ist dabei ein wesentlicher Punkt.